

# Wiener Nachtpfauenaug

## Anleitung für die Hobbyzucht

### Schmetterlinge

- Vorbereitung für das Schlüpfen der Falter: siehe weiter unten „Kokon“
- Falter schlüpfen untertags je nach Witterung zwischen Ende April und Anfang Juni – in dieser Zeit immer wieder nachsehen ob schon Falter in der Faunabox sitzen
- Nach dem Schlüpfen hängen die Falter untertags am Ast und lassen ihre Flügel trocknen; je nach Geschlecht sind die Fühler unterschiedlich ausgebildet:  
Weibchen – Fühler sind dünn wie ein Faden  
Männchen – Fühler sehen aus wie Federn
- Abends Deckel des Faunariums öffnen: Männchen fliegt nachts weg, Weibchen bleibt sitzen und wartet auf Partner.
- Kommt ein Männchen zum wartenden Weibchen, paaren sich die beiden einen ganzen Tag lang und sitzen im Faunarium beieinander. Am Abend wollen beide Tiere wegfliegen.
- Wenn Eier erwünscht sind: Männchen abends freilassen wenn die Tiere aktiv werden, Weibchen vorsichtig an Abflug hindern und kurzzeitig im Faunarium „einsperren“. Immer wieder beobachten, sobald ausreichend Eier gelegt wurden (10-20 genügen normalerweise für die Weiterzucht) bitte noch am selben Abend auch das Weibchen freilassen! Manche Weibchen bleiben freiwillig im Faunarium sitzen, zum Teil auch dann noch, nachdem die Eier abgelegt wurden.

### Raupen

- Schlüpfen nach 2-4 Wochen aus den Eiern (je nach Umgebungstemperatur, je wärmer desto früher), brauchen sofort Blätter als Nahrung.
- Sind anfangs sehr klein (ca. 5 mm lang), daher zwischen Deckel und Unterteil des Faunariums Küchenrolle oder ein Tuch einklemmen damit die kleinen Raupen nicht durch die Lüftungsschlitze klettern können.
- Zur Fütterung der Raupen eignen sich die Blätter von Kirsch-, Apfel- und Zwetschkenbaum; diese müssen immer frisch angeboten werden.
- Zu empfehlen: aus einem flachen aber breiten (damit es nicht umkippt) Marmeladeglas eine „Vase“ konstruieren – Glas mit Wasser füllen, Plastikfolie darüber mit Gummiband fixieren, Löcher in die Folie stechen und Äste hineinstecken. So ertrinken die Raupen nicht und die Äste bleiben länger frisch.
- Ebenfalls praktisch: Küchenrolle am Boden des Faunariums, da diese leicht bei der Reinigung gewechselt werden kann. Bitte darauf achten, dass sich kein Schimmel im Faunarium bildet.
- Die Raupen sind anfangs schwarz, häuten sich insgesamt 4 Mal und sind im letzten Stadium grün mit hellblauen Tupfen. Als Raupen leben die Tiere ca. 6-7 Wochen lang (bis Ende Juni / Mitte Juli). Wie schnell sie wachsen, kann auch von der angebotenen Futterpflanze abhängen.

- Gegen Ende des Raupenstadiums sind die Tiere sehr groß – es können nicht mehr so viele in einem Faunarium gemeinsam gehalten werden. Z.B. bei einer Größe von 40cmx25cmx30 cm sind höchstens 5-6 Tiere empfehlenswert. Alternativ zum Faunarium kann daher auch eine große Plastikkiste mit darüber gespanntem Insektenschutzgitter oder luftdurchlässigem Tuch zur Aufzucht benutzt werden, um mehr Tiere zu halten.
- Sind die Raupen noch kleiner, haben natürlich mehr Tiere im Faunarium Platz. Diese können bei steigendem Platzbedarf mit der Zeit in die Natur entlassen werden – auf ungespritzte Obstbäume (je nachdem was gefüttert wurde) im Freien aussetzen! Idealerweise erst, wenn sie bereits grün sind und dann noch die erste Häutung abwarten, die ganze kleinen Raupen haben zu viele Fressfeinde.
- Kurz vor der Verpuppung verfärbt sich die Raupe plötzlich orange/braun und entleert ihren Darm mit starkem Durchfall. Anschließend frisst sie nicht mehr und sucht sie sich einen Platz, um ihren Kokon zu spinnen (in Astgabeln der beigelegten Äste, zwischen den Blättern am Boden oder am Deckel des Faunariums)
- Haben sich alle Raupen eingesponnen, kann das Faunarium vorsichtig „gesäubert“ werden: alte Blätter, ungenutzte Äste, schmutzige Küchenrolle und Kot entfernen, die Kokons selber aber bitte nur vorsichtig bewegen. Sie sollten bis zum Winter nicht in ihrer Lage verändert werden (d.h. nicht umdrehen oder stark wackeln), da sich die Raupe in diesem Zeitraum zu einem Schmetterling umwandelt. Die Kokons können auch vorsichtig vom Deckel des Faunariums abgelöst werden.

## *Kokon*

- Die Puppe im Kokon muss den Winter erleben (Frieren!) – d.h. im Freien, nordseitig, im Schatten ohne Nässe aufbewahren. Kokons können zB. im Faunarium (alle feuchten Dinge wie Blätter, Raupenkot entfernen wegen Schimmelgefahr) oder in einer Schachtel überwintert werden.
- Mitte April Faunarium vorbereiten: Küchenrolle auf den Boden des Faunariums, Kokons hineinlegen (Kokons auf Ästen können natürlich auf diesen belassen werden) Die Falter benötigen keine Nahrung und kein Wasser.
- SEHR WICHTIG: Falter brauchen nach dem Schlüpfen leere Äste im Faunarium zum Hinaufklettern (keine Blätter) – nur so können sie ihre Flügel entfalten!!

## *ALLGEMEIN SEHR WICHTIG:*

Faunarium niemals direktem Sonnenlicht aussetzen, da die Tiere sonst überhitzen und vertrocknen!! – Sehr geeignet ist im Raupenstadium ein Platz im Innenraum (zB Esstisch, Wohnzimmer), ansonsten am besten nordseitig im Freien ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Bei der Fütterung darauf achten, dass sich keine Ameisen auf den Zweigen befinden, da diese (in größerer Zahl) für die Raupen sogar lebensbedrohlich werden können.